

48 Stunden in Neapel

Pizza, Verbrechen und eine rund 2700 Jahre lange Geschichte: Ein Besuch in der Stadt am **Fuße des Vesuvs**, inspiriert von Paolo Sorrentinos neuem Neapel-Film „Parthenope“

TEXT VON HARALD PETERS FOTOS VON ROBERTO SALOMONE

Glaube, Liebe, Hoffnung

Im Vordergrund der Dom, im Hintergrund der Vesuv. Dass es in Neapel mehr Kirchen gibt als in Rom, könnte daran liegen, dass die Stadt in einem Erdbebengebiet liegt und der Vesuv irgendwann ausbrechen wird. Zuletzt tat er das 1944. Beten kann da nicht schaden

B

Bekanntlich lässt der erste Eindruck sich nicht wiederholen, weshalb für Neapel die Chancen für „Liebe auf den ersten Blick“ schlecht stehen dürften. Reist man in der süditalienischen Metropole mit dem Flugzeug an, wird man auf dem Weg ins Zentrum zunächst kreuz und quer über abenteuerliche Straßen durch undefinierbare Gegenden geführt, so als wolle man die Sinne für das folgende Durcheinander schärfen. Nein, die Stadt hat sich nicht für ihre Besucher hübsch gemacht.

„Neapel ist eine unnahbare, wilde Stadt, die sich nie verändert“

Paolo Sorrentino, Filmemacher

Was aber nicht heißen soll, dass es unmöglich ist, sein Herz an Neapel zu verlieren. Der italienische Regisseur Paolo Sorrentino hat Neapel nach „Die Hand Gottes“ mit seinem neuen Film „Parthenope“ bereits die zweite bildgewaltige Liebeserklärung gemacht. Das essayistisch angelegte Werk, das diese Woche in die Kinos kommt, ist so vielschichtig und schwer zu fassen wie die Stadt selbst und erzählt im Kern von der schönen Anthropologin Parthenope, die in Neapel dem Wesen der Anthropologie nachspürt und dabei allen, denen sie begegnet, den Kopf verdreht.

Als Vorbild diente die gleichnamige Sirene aus der griechischen Mythologie, die einst daran scheiterte, Odysseus zu verführen, darauf ins Meer sprang und in der Nähe des heutigen Neapels an Land geschwemmt wurde. Heute wird sie als eine Art Stadtgöttin verehrt.

Tag eins – vormittags

Der Stadtgott ist indes Diego Armando Maradona. Von 1984 bis 1991 war der argentinische Fußballstar beim SSC Neapel unter Vertrag und der Eindruck, den er hinterließ, ist über dreißig Jahre spä-



Urbaner Urlaub Neapel liegt zwar am Meer, hat aber keinen Strand – was die Neapolitaner allerdings nicht vom Baden abhält

ter mehr zu spüren denn je. Um sich angemessen auf die Stadt einzulassen, empfiehlt es sich, ihm zunächst die Ehre zu erweisen, und zwar mit dem Besuch einer Malerei, die ihn im Spanischen Viertel an der Ecke der Via Emanuele de Deo und Vico Concordia an einer Hauswand zeigt.

1990 hatte der bis dahin unbekannte neapolitanische Künstler Mario Filardi sie anlässlich des zweiten Meistertitels dort angebracht, heute steht sie mit sechs Millionen Besuchern jährlich auf Platz zwei der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Italiens – nach dem Kolosseum in Rom

und vor der antiken Stadt Pompeji. Zweimal wurde sie bereits restauriert: das erste Mal 2016, weil die Mieter hinter der Mauer ausgerechnet dort, wo Maradonas Gesicht war, ein Klofenster bekommen haben, das zweite Mal ein Jahr später, weil das Gesicht, das man zunächst auf die Fensterläden gepinselt hatte, eigentlich keinerlei Ähnlichkeit mit El Diego aufwies.

Seit seinem Tod 2020 hat sich der illegale Parkplatz unter dem Wandbild in einen illegalen Schrein mit Devotionalienhändlern verwandelt. Die werden zwar ab und an von Ordnungskräften nach Hause geschickt, nehmen aber schon tags darauf wieder ihr Geschäft auf, als sei nichts geschehen.

Neapel boomt. 14 Millionen Besucher verzeichnete die Stadt 2023, zwei Millio-

nen mehr als noch im Jahr zuvor, Tendenz steigend. Früher steuerten Touristen die Stadt nur an, um kurz Pompeji zu besuchen oder sich gleich auf die Weiterreise nach Sorrent, Capri oder an die Amalfiküste zu machen, inzwischen aber bleiben sie. Zu den Gründen zählen unter anderem der Erfolg der „Neapolitanischen Saga“ von Schriftstellerin Elena Ferrante und auch die Serie „Gomorrha“. Jetzt soll die Saga fortgesetzt werden, allerdings zum Missvergnügen der Neapolitaner. Wer sich in den engen, gepflasterten Gassen der Altstadt bewegt, sieht hoch oben an den Balkonen, wo die Bewohner ihre Wäsche zum trocken heraushängen, inzwischen auch Banner, die sich über die Verherrlichung von Neapels Mafia-Geschichte empören.

Davon abgesehen scheinen die Neapolitaner von der plötzlichen Beliebtheit ihrer Stadt noch relativ unbeeindruckt zu sein. In ihrem Artikel „Neapel und Tourismus: Konflikte eines realisierten Traums?“ schreiben Stefano De Falco und Alberto Corbino, zwei Politikwissenschaftler der Universität Neapel, dass die Funktionstüchtigkeit der Stadt ohnehin allein in den Gewohnheiten ihrer Bewohner begründet sei: „Neapel-Touristen werden daher unbewusst zu Zuschauern einer Art 24-Stunden-Lebendtheater-Aufführung, der lokalen Version einer spontanen, aber dennoch uralten Improvisation, die alle fünf Sinne des Publikums anspricht und dessen ‚roter Faden‘ ein prekäres, aber widerstandsfähiges Gleichgewicht zwischen extremen Gegensätzen darstellt, das nur diejenigen vollständig begreifen können, die seit ihrer Geburt in Neapel leben.“

Tag eins – nachmittags

Ein Teil dieser Aufführung dürfte das Blutwunder von San Gennaro sein beziehungsweise Januarius, wie man den Märtyrer und ehemaligen Bischof von Neapel im Deutschen nennt. Der lebte vor rund 1700 Jahren und wurde mutmaßlich im Jahr 305 von Kaiser Diokletian geköpft. Seine Gebeine wie auch Ampullen seines Bluts lagern im Dom von Neapel.

Im Jahr 1389 soll es zum ersten Mal passiert sein, dass sich das Blut in den Ampullen spontan verflüssigte, erst einmal im Jahr, bald zweimal, inzwischen sogar dreimal, und zwar stets am 19. September, 16. Dezember sowie dem Samstag vor dem ersten Sonntag im Mai. Dann werden die Ampullen hervorgeholt und es wird so lange intensiv gebetet, bis sich der Aggregatzustand des Blutes verändert. Wissenschaftler haben versucht, herauszufinden, was hinter dem Wunder steckt, sind aber zu keinem Schluss gekommen,



Iss doch wenigstens das Fleisch Bei Salvatore von der Tripperia Fiorenzano gibt es fantastische Trippa aus Innereien



Beim Haupt der Medusa In der Ipogeo dei Cristallini kann man Grabkammern aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. besichtigen



Wo die Zeit stehen blieb Das Ristorante L'Europeo Matozzi ist eine neapolitanische Institution mit hervorragender Küche

außer dass sich in den Ampullen wohl wahrscheinlich Blut befindet. Sollte es sich mal nicht verändern, was durchaus vorkommt, gilt es als schlechtes Omen. Das letzte Mal, als nichts geschah, steckte die Welt bereits in der Corona-Pandemie.

In Sorrentinos „Parthenope“ wird das Ritual in der entsprechenden Dramatik gezeigt, wer selbst daran teilnehmen möchte, muss sich an den jeweiligen Terminen sehr, sehr früh zum Dom aufmachen. Wer an anderen Tagen in Neapel ist, sollte sich wenigstens den „Schatz des San Gennaro“ ansehen. Das Museum

befindet sich direkt neben dem Dom und beherbergt eine Sammlung aus Juwelen, Skulpturen, Bildern und Stoffen, deren Gesamtwert sogar den Schatz der englischen Krone übertreffen soll.

Tag eins – abends

Beschließen wir den Tag mit einem Dinner im Ristorante L'Europeo Matozzi, einer neapolitanischen Institution mit über hundertjähriger Geschichte und einer wunderbar aus der Zeit gefallen Einrichtung, die sich kein Setdesigner und Innenarchitekt jemals ausdenken könnte. Seit den Siebzigern bespielt dort Eigentümer und Gastgeber Alfonso Matozzi den Speisesaal und ist praktisch jeden Abend zugegen. „Unsere Küche ist spartanisch“, sagt er, „die Regeln werden von den Zutaten bestimmt, die stark an die Saisonalität und unsere Spitzenqualitäten gebunden sind. Was die Weine betrifft, stammen siebzig Prozent der Etiketten aus Kampanien.“ Dazu passend gibt es zum Auftakt eine große Kugel Mozzarella und einen Tomatensalat, als Hauptgericht „Candele spezzate a mano con Genovese“, was in etwa überdimensionierte Makkaroni in einer Sauce aus karamellisierten Zwiebeln und Schweinefleisch sind, die absurd lange gekocht wurden.

Tag zwei – vormittags

Wussten Sie eigentlich, dass unterhalb des heutigen Neapels die Ruinen einer antiken Stadt liegen, auf die die neue Stadt obendrauf gebaut wurde? Dem Baron di Donato war es jedenfalls nicht in der vollen Tragweite bewusst, als er 1889 im Garten seines Palazzos in der Via dei Cristallini nach Wasser buddelte und stattdessen Grabkammern aus dem 4. und 3. Jahrhundert v. Chr. sowie eine kleine Gasse fand. Heute kann man in der Tiefe der privat geführten archäologischen Stätte namens Ipogeo dei Cristallini hinabsteigen und einen erstaunlich perfekt erhaltenen Kopf der Medusa bewundern – und obendrüber in der zauberhaften Pension Casa D'Anna übernachten.

Tag zwei – nachmittags

Während Maradona, Mafia und Pizza zu den Dingen gehören, die einem auf Anhieb zu Neapel einfallen, zählt zu den weniger bekannten, dass es ein Zentrum des Schneiderhandwerks ist. Sie brauchen einen neuen Schlips, dann gehen Sie zu E. Marinella, die Krawatten-Manufaktur, der Staatenlenker und der Hochadel vertrauen. Zu den Kunden zählten und zählen unter anderem John F. Kennedy, Barack Obama und König Charles. ►

Sie brauchen zu Ihrer neuen Krawatte einen Anzug, dann steuern Sie die Sartoria Ciardi an, ein Atelier, das von den Brüdern Enzo und Roberto Ciardi geführt wird und die leichtesten und edelsten

„Es ist der ideale Ort, um uns vorzumachen, dass wir ein wunderbares, unvorhersehbares Leben führen“

Paolo Sorrentino, Filmemacher

Maßanzüge von Neapel und Umgebung schneidert. Der Einstiegspreis liegt bei 4000 Euro, was im Vergleich zu Schneidern in London und Paris ein Schnäppchen ist. „So ein Anzug ist auch eine Investition in die Zukunft“, sagt Enzo Ciardi, den Stil beschreibt er dementsprechend als zeitlos.

Und wenn Sie zu Schlips und Anzug auch ein Paar handgenähte Handschuhe aus feinem Leder wollen, ist Omega die erste Adresse. Im 4. Stock eines wind-schiefen Gebäudes in der Via Stella im Stadtteil Sanità befindet sich die Manufaktur, zu deren Kunden auch die großen Modehäuser zählen. Obwohl es sich um kein Geschäft im klassischen Sinne handelt, empfängt man Interessenten gern.

Tag zwei – abends

Da die 48 Stunden fast vorüber sind und wir noch immer keine Pizza gese-



Neapolitanischer Gottesbeweis

Der Diego-Maradona-Schrein im Spanischen Viertel zählt zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten Italiens

sen haben, geht es für den fulminanten Abschluss zum Dinner in die Concettina ai Tre Santi, ein Familienunternehmen in vierter Generation, das unter der Leitung des jungen Chefs Ciro Oliva zur bekanntesten Pizzeria Neapels aufgestiegen ist.

Ein Grund dafür ist, dass er gegen alle Bedenken ein Pizza-Tasting-Menü durchgesetzt hat, bei dem die Upside-Down-Pizza sozusagen der Star der Speisenfolge ist. Dafür wird auf Pergamentpapier eine Kelle Marinara gelöffelt, darüber

Parmesan gerieben, Olivenöl geträufelt und Basilikum gezupft und anschließend auf alles ein frittiertes Pizzateig gelegt. Klingt simpel und schmeckt so sensationell, dass es nicht leicht ist, einen Tisch zu bekommen. Falls es nicht klappt, gehen Sie gleich nebenan in die Osteria Il Gentile, auch sehr gut.

Aber an diesem Abend hat es mit dem Tisch hingehauen und Ciro Oliva ist in Feierlaune.

Er dreht die Musik laut und spielt den Hit „Rosetto e caffè“ von Sal da Vinci, auch ein Sohn der Stadt. „Du bist Leidenschaft, Schmerz und Wahnsinn“, singen alle lautstark mit.

Ach, dass die Neapolitaner immer so dick auftragen müssen. ■



Mehr als Pizza

Der Aufstieg des Familienbetriebs steht auch für den Wandel des Stadtteils Sanità, in dem man noch vor zehn Jahren sogar am Tag Sicherheitsbedenken hatte. concettinaaitresanti.com

Mit Leib und Seele
Hauptsache
handgemacht

OMEGA



Ganz in Leder

Die Manufaktur Omega näht Handschuhe für große Modeunternehmen, empfängt aber auch Laufkundschaft in ihrer Werkstatt. omegasquillace100.com/



Klassische Schneiderkunst

Im Atelier der Sartoria Ciardi hat Enzo Ciardi sich gemeinsam mit seinem Bruder Roberto auf Maßanzüge spezialisiert, die zeitlose Eleganz und leichte Stoffe auszeichnen. sartoriaciardi.com

HIGHLIGHTS FÜR AUTOLIEBHABER

NUR
1.695€
pro Person
im Doppelzimmer
Preispaar

BRITISCHE
AUTOLEGENDEN

Edelmarken,
Rennsportlegenden
und Automobil-
geschichte.

Lernen Sie die Hersteller Lotus Cars, Morgan Motor Company, Land Rover sowie Triumph Motorcycles kennen, begeben Sie sich auf eine Zeitreise durch die Geschichte der traditionellen Unternehmen und freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Einblick in die Produktion.

Reisetermin: 01. - 04.06.2025
14. - 18.09.2025

Reiseleistungen

- Flug von Frankfurt nach Birmingham und zurück (Überschneidung möglich)
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Sicherheitsgebühren
- 10/F im 4-Sterne-Hotel im Raum Cambridge und 3 D/F im 4-Sterne-Hotel in Birmingham
- 1 Begrüßungsdrink im Hotel, 1 Abendessen im Hotel, 1 Mittagessen im Restaurant, 1 Abendessen in einem typischen Pub, 1 Abendessen im Restaurant sowie 1 Mittagessen im Museum bei Triumph
- Ausflug «Faszinierende Automobilgeschichte in British Motor Museum und atkins-Grüdes Cambridge»
- Ausflug «Gegenwart und Geschichte bei Lotus Cars in Hethel» mit Werksbesichtigung und «Heritage Tour» des «Classic Team Lotus»
- Ausflug «Die traditionelle Morgan Motor Company in Malvern und wegweisende Land Rover in Solihull»
- Ausflug «Weltbekannte Motorradhersteller in Hinckley»
- Ausflug «Vielstündiges Birmingham»
- Qualifizierte, deutschsprachige Reiseleitung

Zusätzlich buchbar

- Einzelzimmerzuschlag € 300
- Flug ab/bis Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München oder Stuttgart (Aufpreis) € 150

MOTOR MANIA
E DOLCE VITA

NUR
1.495€
pro Person
im Doppelzimmer
Preispaar

Faszinierender
Rennsport und
die italienische
Küche.

Besuchen Sie Bologna, erleben Sie Einblicke in die Produktionsstätten von Lamborghini, Ducati, Pagani und Ferrari und treten Sie ein in die Welt des italienischen Rennsports.

Reisetermin: 28.05. - 01.06. | 18. - 22.06. | 26. - 29.06.
03. - 06.07. | 04. - 07.09. | 11. - 14.09. |
02. - 05.10. | 30.10. - 02.11.2025*

Reiseleistungen

- Flug von Frankfurt nach Bologna und zurück (Überschneidung möglich)
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Sicherheitsgebühren
- 3 D/F im 4-Sterne-Hotel im Zentrum von Bologna
- 1 von Antipastoraktionen begleiteter Aperitif mit Fabio Lamborghini (am 1. Tag)
- Ausflug «Entdecken Sie Lamborghini»
- Ausflug «Die faszinierende Welt von Ducati, Moratti und der erdigen Handwerks Pagani»
- Ausflug «Auf den Spuren des Rennsports bei Ferrari in Maranello»
- Ausflug «Bolognas historische Altstadt»
- Qualifizierte, deutschsprachige Reiseleitung

Zusätzlich buchbar

- Einzelzimmerzuschlag € 200
- Ferrari-Probefahrt rund um Maranello (max 20 Minuten, nur im Voraus buchbar) € 190
- Fahrertraining auf dem Autodromo, inkl. Begrüßungsdrink, Einweisung und drei Runden im Ferrari F430 Challenge (nur im Voraus und für alle mit Starline* genehmigten Fahrer buchbar) € 200
- Aufpreis für weitere Abflughäfen:
Düsseldorf oder München € 150
Berlin, Hamburg, Hannover, Stuttgart € 150

Das ausführliche Reiseprogramm, die Leistungen und den Preis finden Sie im Internet unter:

www.leserreisen.info/focus

Buchung und Beratung: Mondial Tours GmbH • Tel. 0738/966 96-0 • info@mondial-tours.com

Veranstalter: Mondial Tours GmbH, CH-Luzern. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen, Höchstteilnehmerzahl für die jeweiligen 10 Personen. Programm-, Preis- und Reiseleistungen sowie Reiseleistungen sind verbindlich. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters, die Sie mit Ihrer Buchung erhalten. Das Mindestalter und der Teilnehmerkreis sind dem Veranstalter und darf nur mit Zustimmung des Reiseveranstalters verändert werden.